

Jesus – der Gott, der für uns stirbt



Es war ein trauriger Abend, und es sollte eine einsame Nacht für Jesus werden. Eigentlich wollten sie gemeinsam das Passahfest feiern, doch die Stimmung war bedrückt. „**Einer unter euch wird mich verraten**“, warf Jesus in die Runde. Das löste Erschrecken, Traurigkeit und viele Fragen bei seinen Freunden aus. Jeder Einzelne hinterfragte sich und fragte Jesus: „**Herr, bin ichs?**“ Am Ende haben sie alle Jesus verlassen.

Nocheinmal machte Jesus an diesem Abend deutlich, was er seinen Jüngern schon oft versucht hatte, zu sagen. Er wird leiden und sterben müssen. Er ist „**das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt trägt**“. Er ist gekommen, um „**sein Leben zu geben für die Vielen**“: für seine Freunde, für seine Feinde, für die ganze Welt, für mich!

Aus dem Passahmahl, das an die Rettung vom Tod und die Befreiung Israels aus der Sklaverei in Ägypten erinnerte, wurde das Mahl des HERRN. „**Nehmt und esst!**“ Jesus reicht seinen Freunden das Brot mit den Worten: „**Das ist mein Leib**“. Jesus reicht ihnen den Kelch mit Wein und sagt: „**Trinkt alle daraus! Das ist mein Blut des Bundes, das vergossen wird für die Vielen zur Vergebung der Sünden**“. Jesus geht den Weg ans Kreuz ganz bewusst. Er geht ihn stellvertretend für uns.

„**Nehmt und esst**“ - das ist die Einladung, Jesus für uns anzunehmen und in uns aufzunehmen. Es ist die Einladung, unser Herz für Jesus zu öffnen. Er ist „**das Brot des Lebens**“, das unsere Seele satt macht. Jesus ist Mittel zum Leben für uns.

„**Trinkt alle daraus**“ - das ist die Einladung, das vergossene Blut Jesu für uns in Anspruch zu nehmen. Jesus hat es vergossen für „**die Vielen zur Vergebung der Sünden**“. „Die Vielen“, damit sind alle gemeint. Was immer in unserem Leben schief gelaufen ist, was immer wir getan haben, was immer andere uns angetan haben: „**Das Blut Jesu Christis, des Sohnes Gottes macht uns rein von aller Sünde!**“

Nach diesem bedeutungsvollen sog. „letzten Abendmahl“ geht Jesus auf seinen Tod am Kreuz zu. Er kommt an seine menschlichen Grenzen, wird gepackt von Angst, Zweifeln und Verzagtheit. Er ringt sich unter Angstschweiß im Gebet mit seinem himmlischen Vater zu einem neuen Ja durch: „**Nicht mein, sondern dein Wille geschehe!**“ Er lässt sich wie ein Schwerverbrecher gefangen nehmen. Er wird verhöhnt, verleumdet, verspottet und zum Tode verurteilt. Jesus wird ausgepeitscht, mit Dornenkronen und Purpurmantel verhöhnt. Er wird angespuckt und ins Gesicht geschlagen. Er muss sein Kreuz selbst zur Hinrichtungsstätte tragen, obwohl er keine Kraft mehr hat. Er bricht unter der Last des Kreuzes zusammen. Am Ende hängt er nackt, verlasssen und zur Schau gestellt am Kreuz. Unter Schmerzen ruft er die erlösenden Worte aus: „**Es ist vollbracht!**“ Dann stirbt Jesus.

Dieser letzte Schrei von Jesus ließ die Erde bebhen. Felsen zersprangen und Gräber öffneten sich. Der Vorhang im Tempel in Jerusalem, der die Menschen von der Gegenwart Gottes trennte, zeriss von oben bis unten und öffnete sich. Tote standen auf. „**Es ist vollbracht!**“ Der Weg zu Gott ist frei. Der Tod hat seine Macht verloren. Aus dem Tod Jesu folgt die Auferstehung. Sein Sterben für uns bringt uns neues, ewiges Leben. Wir sind erlöst!

Lied: Jesus, Herr, ich denke an dein Opfer.
Du gabst dich ganz hin bis in den Tod.
Du hast mich mit neuem Leben reich beschenkt,
nun steh ich staunend vor dir,
Und wieder schau ich hin zum Kreuz,
Wo du für mich starbst.
Ergriffen von der Gnade und zerbrochen im Geist.
Wieder dank ich dir, Herr,
Wieder geb ich mein Leben hin.
Nun bist du erhört bis an den höchsten Ort,

König der Himmel, dort werde ich knien.
Wenn ich an die Gnade meiner Rettung denk
werd ich mit Lopreis erfüllt,
werd ich mit Lobpreis erfüllt.
Und wieder schau ich hin zum Kreuz,
Wo du für mich starbst.
Ergriffen von der Gnade und zerbrochen im Geist.
Wieder dank ich dir, Herr,
Wieder geb ich mein Leben hin.
Danke für das Kreuz, danke für das Kreuz,
danke für das Kreuz, mein Freund, Jesus!